

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Band: 9 (1959)
Heft: 2

Artikel: Die Manuskripten- und Abschriftensammlung des Bundesarchivs
Autor: Meyrat, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-79670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE MANUSKRIPTE- UND ABSCHRIFTENSAMMLUNG DES BUNDESARCHIVS

VON WALTER MEYRAT

MANUSKRIPTE

Neben der gewaltigen Aktenmasse aus der Bundesverwaltung und neben der ansehnlichen Abschriften- und Mikrofilmsammlung aus ausländischen Archiven und Bibliotheken verwahrt das Bundesarchiv in Bern einen aus verschiedenartigsten Dokumenten zusammengestellten Bestand unter dem Sammelbegriff «Manuskriptensammlung». Es handelt sich da um wertmäßig sehr unterschiedliche Dokumente, die entweder durch Kauf oder Schenkung einmal ins Bundesarchiv gelangt sind und die teils eine willkommene Ergänzung der amtlichen Akten und der Abschriftensammlung bilden, teils aber auch in keinem direkten Zusammenhang mit dem Bundesarchiv stehen und doch nicht anderswo besser untergebracht werden könnten. Sie sind ausländischer und schweizerischer Herkunft. Dieser Bestand wurde schon weitgehend für historische Publikationen ausgeschöpft. Einiges liegt noch unbenützt da oder konnte erst kürzlich der Forschung erschlossen werden, wie z. B. das Archiv der Schweizerregimenter in spanischen Diensten und das Eugen Huber-Archiv, die einer besonderen Würdigung wert sind (s. LEO NEUHAUS, *Zum 50jährigen Jubiläum des schweizerischen Zivilgesetzbuches*, in Schweiz. Juristen-Zeitung, Heft 24, 1957). Neben diesen umfangreichen Fonds hat es auch solche, die nur aus einzelnen Stücken bestehen, aber trotzdem nicht ganz unwichtig sind. Aus dieser ganzen Sammlung werden sowohl die Geschichte des schweizerischen Kriegs- und Söldnerwesens als auch die allgemeine Schweizergeschichte noch Gewinn herausholen. Die Biographen werden ebenfalls viel Nützliches darin finden. In Form einer Inventarübersicht soll nun im folgenden diese Sammlung den Forschern in Erinnerung gerufen, z. T. auch erstmals bekannt gemacht werden.

I. Allgemein politisch-historische Quellen

1. Briefe des Nunzius *Ranuccio Scotti*, in einem Pergamenteinband zusammengeschlossen, die Zeit vom 3. Januar 1634 bis 29. Dezember 1636 in 1221 Seiten umfassend und an Kardinal Barberini gerichtet.

2. Die Briefregister des Nunzius *Marcello d'Aste* und die Gegenbriefe des Vatikans an ihn (im Original) in 6 Bänden, vom 24. November 1691 bis 11. Juni 1695 reichend.

Diese beiden Briefsammlungen, die wenigstens teilweise Originale enthalten, bilden eine wertvolle Ergänzung der Abschriftensammlung aus dem

Vatikanischen Archiv und sind bereits öfters benutzt worden (s. CASPAR WIRZ, *Bullen und Breven aus italienischen Archiven, 1116—1623*, in Quellen z. Schweizergesch., Bd. 21, S. XLI).

3. Briefkopien von *Jacques Le Fèvre de Caumartin* von 1641 bis 1648, also aus seiner Ambassadorenzeit in der Schweiz. In 5 in Leder gebundene Bände vereinigt. Ergänzen die bereits vorhandenen Abschriften aus dem Quai d'Orsay in Paris.

4. «Correspondance diplomatique entre Suisses et Français, 1686, août—1694, février.» In 2 Bänden gebunden und zusammen 856 Seiten zählend. Es sind hauptsächlich Briefkopien von «Monsieur» an *Gourville*, aber auch an andere französische und eidgenössische Politiker wie Tambonneau, Amelot, Montauban, Generalleutnant Stoppa, Bürgermeister Escher, Schultheiß von Erlach, Daxelhofer u. a. m. Enthält auch ein «Abrégé de ce qui est arrivé et succession des Comtes de Neuchâtel depuis Rodolf jusqu'à Marie d'Orléans et de ce qui s'est passé de plus important sous leur domination».

5. «Correspondance diplomatique de *Barthès de Marmorières*, 1764—1766», gebunden in einem Band. 49 Briefe, fast alle aus Versailles datiert und von Bournonville du Dubois, Freunden von Barthès und vermutlich höheren Beamten am Hofe, geschrieben. Barthès de Marmorières war französischer Geschäftsträger in der Schweiz vom 13. Oktober 1764 bis 29. Dezember 1766. In dieser Sammlung befinden sich auch ein Briefauszug von Courtanvaux an Choiseul vom 21. Januar 1765, ein Brief von Choiseul an Barthès vom 9. Mai 1765 und ein Schreiben des letzteren an die Tagsatzung vom 16. April 1766.

6. Verschiedene Politica: Drei Briefkopien von *Torcy* an *Du Luc* vom 1. März und 17. August 1714 sowie vom 22. März 1715, mit zwei Beilagen betr. Pierre und Etienne Girod, «Natifs de la Ville et Pays de Gex», Kopien, die sich nicht in der großen Pariser Abschriftensammlung des Bundesarchivs befinden.

Kopie eines Schreibens des französischen Gesandten *Du Luc* an die Tagsatzungsgesandten, vom 28. August 1709, betr. die Gebietsverletzung von Basel durch General Mercy (vgl. *Eidg. Abschiede* VI. 2, 1681—1712, S. 1551 ff.).

Kopie des Memorials der eidg. Kanzlei an den kaiserlichen Botschafter, vom 4. August 1710, betr. Zollsachen zwischen dem Thurgau und der Stadt Konstanz.

Bemerkungen zum französischen Bündnis von 1777 (vgl. *Eidg. Abschiede* VII. 2, S. 1323 ff.). Zwei Manuskripte von unbekannter Hand.

7. «Recueil des relations du Comte de *Persigny*, ambassadeur français à Londres, au Comte *Walewski*, ministre des Affaires étrangères à Paris, du 28 mai 1855 au 2 avril 1858», insgesamt 359 Briefkopien in 3 Bänden gebunden. Diese wertvollen Dokumente beleuchten die europäische Politik im allgemeinen und die Beziehungen zwischen England und Frankreich im besonderen. 8 Depeschen beziehen sich auf den Neuenburgerhandel. Die Originalbriefe sind in Paris, «Archives du Ministère des Affaires étrangères».

8. «Extrait d'un vieux manuscrit contenant le récit d'une partie des exploits militaires que *Charles le Hardy*, Duc de Bourgogne, a fait en Suisse», 114 Seiten (s. A. SCHNEGG, *Les entreprises du duc de Bourgogne contre les Suisses*, in QSG., I. Abt. Chroniken, Bd. 3, S. 103ff.).

9. 5 Briefe von Don *Gabriel de la Cueva*, Duque de Alburquerque, Gouverneur von Mailand, an Conde *Juan Anguisola* und an *Molina*, spanische Gesandte. Diese Schriftstücke aus der Periode Mai bis Juli 1565 behandeln die damaligen Verhandlungen mit den Eidgenossen, bieten aber dazu keinen wesentlichen Beitrag.

10. Zehn Berichte von *Francesco Priuli*, venezianischem Gesandten in Turin, und *J. B. Padavino*, venezianischem Gesandten in Graubünden, über die Escalade von Genf (s. *Documents sur l'Escalade de Genève, 1598—1603*, publiés par la Société d'Histoire et d'Archéologie de Genève, Genève 1903).

11. Eine Abschrift der «Relazione de Suizzeri» aus dem 17. Jahrhundert, auf *Ascanio Marsos* Discorso fußend, aber als Bruchstück nur fol. 98—149 umfassend (vgl. L. HAAS, *Der Discorso de i Sguizzeri des Ascanio Marso von 1558*, in QSG., NF., III. Abt., Briefe und Denkwürdigkeiten, Bd. VII, Basel 1956).

12. *Gruner-Papiere*: 3 Briefe von *Karl Müller-Friedberg* an *Justus von Gruner*, preußischen Gesandten in der Schweiz, datiert vom 24. Oktober 1818 und 25. März 1819; 1 Brief undatiert. Dazu ein Brief von *B. G. Niebuhr* aus Rom, vom 27. Juni 1818, an Gruner. Betrifft die konfessionellen Verhältnisse in der Schweiz und Privates.

13. *Karl Fetzer*: Rückblicke auf die Jahre 1813, 1814 und 1815 in Beziehung auf die Schweiz überhaupt und den Kanton Aargau insbesondere. Manuskript in rotem Karton gebunden. Chronikartige Aufzeichnungen über die Ereignisse in jenen Schicksalsjahren, aber auch persönliche Erlebnisse des aargauischen Staatsmannes. Abgedruckt in: HILTY, *Politisches Jahrbuch*, Bd. II (1887), S. 436—465. Weitere Kopie auf der aargauischen Kantonsbibliothek (Ms. B. N. 14fol.).

Karl Fetzer: Das Frickthal zur Zeit seiner Vereinigung mit dem Kanton Aargau 1803. Mit Hinblick auf Jetzt und Vormals. (Geschrieben in Rheinfelden, im Jahr 1841) Copia Manuscript. Original auf der aargauischen Kantonsbibliothek (Ms. B. N. 13fol.). Beide Kopien zeigen die gleiche Schrift. Ebenfalls in rotem Karton gebunden. In 9 Abschnitte gegliedert und mit einem Nachwort versehen.

Auch in Form einer Chronik verfaßt, wobei der Autor, wie er schreibt, «seine eigenen geschichtlichen, örtlichen und persönlichen Kenntnisse, die dahinbezüglichen in den Archiven vorfindlichen Urkunden und sonstigen Akten, deren Glaubwürdigkeit nicht bezweifelt werden darf», verwendet hat.

14. *Bundesurkunde 1832/33*: Anonyme, handschriftliche und z. T. schwer zu lesende Notizen und Bemerkungen zu Sitzungsprotokollen und zu Entwürfen einer Bundesurkunde 1832/33 sowie Minuten von Korrespondenzen

an Landammann und Rat von Glarus, vom 26. März—14. Mai 1833, 72 Seiten in losen Blättern.

15. *Instruktion* vom 24. Juni 1841 für die Berner Gesandten an die ordentliche Tagsatzung vom 5. Juli 1841, Schultheiß Karl Neuhaus, Regierungsrat Anton von Tillier und Regierungsrat Johann Rudolf Schneider. Unterschrieben von Landammann Blösch und Staatsschreiber Hünerwadel. Bern war damals Vorort. Daran anschließend eine Instruktion vom 28. Mai 1846 für die Berner Gesandten an die ordentliche Tagsatzung vom 6. Juli 1846, die Regierungsräte Anton von Tillier und Johann Rudolf Steinhauer, unterschrieben von Landammann Péquignot und Staatsschreiber Hünerwadel. Vorort war Zürich. 2 rote Kartonbändchen.

16. 7 Briefe *Mazzinis* aus den Jahren 1836 bis 1855, teils in Photokopie, teils in Abschrift, an Dr. J. R. Schneider, bernischen Regierungs- und Nationalrat, von Architekt Friedrich Schneider, in Bern, am 30. Juli 1912 der Eidgenossenschaft geschenkt.

17. Korrespondenz zwischen dem Bischof von Basel, *Mgr. Lachat*, und dem belgischen Grafen *Albert de Robiano*, vom 2. Dezember 1873 bis 2. Juli 1876, 7 Briefe in Photokopie. Die Originale befinden sich im Familienarchiv der Grafen von Robiano auf Schloß Marchin (Provinz Lüttich in Belgien) und wurden im September 1956 vom Grafen Serge de Robiano, Attaché an der belgischen Botschaft in Bern, dem Bundesarchiv zum Photokopieren zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wurde eine zweite Kopie des Filmes dem bischöflichen Archiv in Solothurn überlassen, da wir es hier mit interessanten Dokumenten zur Geschichte der Kulturkampfzeit zu tun haben.

18. Ein Protokoll der *Gemeinde Switzerland in Tennessee USA*, bestehend aus 65 Photokopien und die Jahre 1869 bis 1895 beschlagend. Darunter ein Bürgerverzeichnis, ein Verzeichnis der Trauungen und Taufen, Protokolle von Gemeindeversammlungen und eine Chronik der reformierten Gemeinde mit 7 Photographien. Diese Dokumente vermitteln ein lebendiges Bild des Lebens in dieser amerikanischen Kolonie [vgl. hiezu das Dossier des BIGA, 2. Serie, Carton 2 (III/24)].

Wohl den wichtigsten Bestandteil dieser politisch-historischen Serie bilden die Nachlässe wichtiger politischer Persönlichkeiten, vorab unserer Bundesräte seit 1848. Es ist denn auch selbstverständlich, daß das Bundesarchiv sich ständig auf der Suche nach solchen Nachlässen befindet. Der größte bundesrätliche Nachlaß im Bundesarchiv ist der von *Welti*, umfaßt er doch 15 Archivschächeln. Noch ist er aber nicht vollständig vereinigt. Ein großer Teil *Welti*-Papiere liegt noch bei den Nachkommen (s. PETER WELTI: *Das Weltbild von Bundesrat Emil Welti*, Diss. Zürich 1950). Ihre spätere Ablieferung an das Bundesarchiv ist in Aussicht gestellt. Auch der Nachlaß von Bundesrat *Schenk* befindet sich z. T. fast vollständig noch in privaten Händen. Bei seinem Amtsantritt hat Herr Bundesrat Dr. Markus Feldmann ein interessantes Tagebuch von Bundesrat *Müller* dem Bundesarchiv überwiesen. Es berührt die Jahre 1899, 1900 und 1907, also die bei-

den Jahre (1899 u. 1907), da Müller Bundespräsident war. Bekannt ist, daß die Eidgenossenschaft 1858 den schriftlichen Nachlaß von Bundesrat *Franscini* käuflich erworben hat. Von 19 Bundesräten besitzt sodann das Bundesarchiv persönliche Nachlässe, die je mindestens eine Archivschachtel umfassen, so von *Furrer, Frey-Herosé, Stämpfli, Fornerod, Schenk, Hertenstein, Ruchonnet, Deucher, Hauser, Ruchet, Schobinger, Hoffmann, Droz, Motta, Brenner, Perrier* und *Scheurer*. Von andern sind nur ganz wenige Dokumente erhalten.

Der am häufigsten benützte Nachlaß im Bundesarchiv ist derjenige von *Alfred Escher* (1819—1882). Er ist aber auch eine wahre Fundgrube für die Politik in der Schweiz von 1833 bis 1859, für das Straßenbau-, Forst- und Unterrichtswesen (Errichtung der ETH), das Justiz-, Militär-, Finanz- und Zollwesen, das Post- und Telegraphenwesen und natürlich ganz besonders das Eisenbahnwesen, man denke nur an die Gotthardbahn. Eschers Korrespondenz ist immer noch sehr gesucht von den Biographen. Dem Nachlaß sind noch angeschlossenen gedruckte Reden und Vorträge Alfred Eschers, Dankesurkunden und Diplome, Photographien und eine Sammlung Nekrologe. Neu hinzugekommen ist der Nachlaß seiner Tochter *Lydia Welte-Escher* betr. die Gottfried-Keller-Stiftung.

Einen weiteren wichtigen Nachlaß bildet das *Stapfer-Archiv* (Philipp Albert Stapfer, 1766—1840). Auch dieser Fonds ist, namentlich in früherer Zeit, stark ausgeschöpft worden, man denke an R. Luginbühl (s. QSG XI u. XII), kann aber immer noch als wertvolle Quelle für die Schweizergeschichte von 1787 bis 1840 angesprochen werden, auch als Ergänzung zu den amtlichen Akten der Helvetik und Mediation.

Aus der politisch-historischen Serie sind noch folgende Nachlässe zu erwähnen:

1. *Wettstein-Papiere*: Aktenmaterial verschiedener eidgenössischer Ratskommissionen von Ständerat Wettstein dem Staatsarchiv Zürich überlassen und von diesem am 3. November 1931 dem Bundesarchiv übergeben. Enthält Akten über die Bundesversammlung von 1918—1920, zudem eine Übersicht der Liquidation der von den eidgenössischen Ständen in den Jahren 1813, 1814 und 1815 an die k. k. österreichischen Armeen geschehenen Leistungen und Lieferungen, nach den am 10. August 1818 in Bern abgeschlossenen und genehmigten Verhandlungen.

2. Sieben Briefe von *Albrecht von Haller* an Großrichter v. Herrenschwand, 1752—1753. Französisch abgefaßt, private Dinge und Literarisches betreffend.

3. Teils persönliche, teils amtliche Dokumente des helvetischen Botschafters in Wien von 1802, *Bernard Gottlieb Isaac de Diesbach de Carouge*. Sie füllen eine große Archivschachtel aus.

4. Privatkorrespondenzen aus den Jahren 1818—1842 von verschiedenen Persönlichkeiten an Karl Anton Nepomuk von Glutz, Johann von Salis-Soglio und an General von Salis-Zizers, und zwar:

10 Briefe von *Niklaus Georg Karl von Tschann* (1777—1847), schweizerischem Geschäftsträger in Paris von 1814—1847, an «Charles de Glutz» in Bern. Berührt die Angelegenheit Neuenburg und die Trennung Basels, die Lage in Frankreich und Belgien, die Affären Oberstleutnant Voitel und Schaub, Ratschläge betreffend Haitipapiere, Geschäftliches der Firmen Perregueaux-Lafitte & Cie, Tschiffeli & Langhans u. a. m. Ferner ein inhaltlich belangloser Privatbrief von Tschanns an General von Salis-Zizers.

5 Briefe des großherzoglichen badischen geh. Legationsrat in Bern, *Alexander von Dusch*, an «Altratsherrn v. Glutz» in Bern, aus Zürich vom 31. Januar 1828 bis September 1832. Betrifft die Basler- und Schwyzerangelegenheiten, eine allgemeine Beurteilung der Lage der Schweiz und Privates.

27 Briefe des bayrischen Ministerresidenten in Bern, *Johann Franz Anton von Olry*, vom 24. Mai 1807 bis 29. Juni 1827, an «Carl von Glutz» in Bern und «Jean de Salis-Soglio» in Chur, vom 27. Oktober 1820 bis 21. April 1842. Betrifft allgemein Politisches, u. a. die Ankunft des englischen Ministers Karl Richard Vaughan in Bern (1823) sowie Privates.

25 Briefe von Graf *Marie-Hippolyte-Gueully de Rumigny*, französischem Gesandten in Bern, vom 2. August 1831 bis 21. November 1835, an «Monsieur le Conseiller de Glutz», aus Bern und Turin, vom 26. März bis 9. April 1836. Handelt von der französischen Politik, dem Basler- und Schwyzer-trennungstreit, der Bundesverfassungsrevision, den Fischerschen Posten in Bern, vom Zeitungswesen und den Verhältnissen in den Kantonen Bern und Luzern.

5. Korrespondenzen und Akten von *Joh. Heinrich Zschokke*, d. h. 12 Briefe an Regierungsrat Anton Tillier in Bern, 1838—1846, 2 Manuskripte betitelt «Coup d'œil sur les résultats d'une sorte d'entreprise».

6. 7 Privatbriefe des französischen Botschafters *Bois-le-Comte* an seinen Freund Delage (?) von 1847/48. Im Jahre 1951 für das Bundesarchiv erworben. Bois-le-Comte schreibt von seinen Eindrücken in der Schweiz und streift auch die Politik. 4 Briefe aus Neuenburg und 3 aus Basel datiert.

7. Nachlaß von *Franz von Meyenburg*, eidg. Repräsentanten bei den Unruhen im Wallis, 1839—1840. Vier Aktenbündel mit mehr amtlichen Korrespondenzen, Konzepten, Druckschriften und Briefen von verschiedenen Persönlichkeiten, darunter Maillardoz, Bontems und Revilliod.

8. Nachlaßpapiere von Oberst *Gustav von Hofstetter* über seine Beteiligung am Kampf um Rom und seine Beziehungen zu Garibaldi, 1848—1859, mit Originalbriefen von Garibaldi, im ganzen 17 Aktenstücke.

9. Korrespondenz *Carl Marin* mit *Breitinger*. Photokopien aus dem Staatsarchiv Zürich, Antistitialarchiv, E II, 393, 395, 396, 399, 400, 401, 404 und 406; lateinisch verfaßt und die Jahre 1628 bis 1644 umfassend. (Vgl. LEONHARD HAAS, *Der schwedische Ministerresident Carl Marin, ein Parteifreund von Antistes Breitinger*, in SZG, 3, 1953, S. 60—86.)

II. Militärische Quellen

Der größte Bestand dieser Serie, «*Die Schweizerregimenter in spanischen Diensten, 1734—1835*», der erst 1955/56 der Forschung erschlossen werden konnte, war Gegenstand einer speziellen Würdigung (LEO NEUHAUS, *Die Schweizerregimenter in Spanien 1734—1835*, in SZG, 8, 1958, S. 226—230).

Die nachfolgenden Bestände sind schon weitgehend ausgeschöpft worden.

1. «*Ligues de Suisse pour l'année finie au jour de Chandeleur mil six cent neuf*» (1608—1609), ein Manuskript auf Pergament in 2 Bänden (857 fol.) mit Pergamenteinband. Enthält Abrechnungen des Trésorier Chomet und des Procureur Lambert, mit Liste der Söldner, die Zahlungen entgegengenommen haben.

2. «*Documents manuscrits sur les régiments suisses au service de la France*», 1630—1690. Ein Manuskriptband in Leder gebunden, 37 × 27 cm, mit der Aufschrift «Swiss Guards» auf dem Rücken und mit einer «Tabelle de toutes les troupes suisses pour l'an 1748 qui se trouvent aux services des puissances étrangères, sous des colonels et capitaines de la Nation». 265 Folios.

3. Protokoll des *Schweizerregiments von Jenner*, 1677—1787, 1 Band gebunden, 43 × 30 cm, 421 Seiten.

4. «*Régiment suisse de Steiguer, 1^{er} Bataillon, 1^{ère} Compagnie*. — Contrôle nominatif de la dite compagnie d'après les dates de l'incorporation.» 1 Band in beschriebenem Pergament gebunden, aus dem 18./19. Jahrhundert.

5. Dankesurkunde der eidg. Tagsatzung an die Familie des *Anton Rudolf Gottlieb v. Diesbach* (1761—1815), gew. Leutnant beim ehemaligen Schweizer-Garderegiment, «als Anerkennung seiner Teilnahme an den rühmlichen Gefechten des 10. August 1792», verliehen durch den Vorort Bern am 6. Dezember 1824.

6. Papiere betreffend die «*British Swiss Legion*», enthaltend Briefe, Ausweispapiere, Landkarten, Photographien, Tagesbefehle, Namenlisten, Zeitungsausschnitte etc., vornehmlich aus den Jahren 1855/56 (siehe G. HOFFMANN, *Die großbritannische Schweizer-Legion im Krimkrieg*. ZSG, 1942, S. 573 ff.).

7. Abschriften betreffend *Schweizersöldner in Indien*, 1751—1759, Offiziersangelegenheiten, Rekrutierungen, statistische Angaben über Truppenzahl sowie Korrespondenzen enthaltend. Siehe: EDUARD KILCHENMANN, *Schweizersöldner im Dienste der englisch-ostindischen Kompagnie um die Mitte des 18. Jahrhunderts*, Berner Dissertation von 1910.

8. *Schweizer in päpstlichen Diensten*: I. Schweizer-Regiment 1832—1863. Zwei Cartons, enthaltend Korrespondenzen, Berichte, Tagesbefehle, Abrechnungen und besonders Akten betr. Franz Xavier von Weber, Ludwig Auf der Maur, Karl Philipp Sartori, Johann Joseph Carigiet, Hptm. Leopold Meyer v. Schauensee, Kardinal Falconieri u. a. m.

9. *Schweizer in holländischen Diensten*: «*Régiment suisse catholique d'Auf der Maur No. 32.*» Es ist ein Bestandesetat der tessinischen Kom-

pagnien, vom 4. Oktober 1819, mit der Unterschrift Pellegrinis. Dieses Dokument hat Herr Gaëtano Beretta, Lugano, 1956 dem Bundesarchiv geschenkt.

10. Diverse Militärs in fremden Diensten:

- a) «Procès et aveux du capitaine *Antoine Stockalper*, Brigue», 22. November 1627. 1 Manuskript von 24 Seiten.
- b) Paß für *Karl Meinrad von Hospenthal*, Füsilier in französischen Diensten, von 11. Dezember 1733. Pergamenturkunde.
- c) «Anwerbungs-Capitulation» für *Gottlieb Fisch* im Schweizer-Regiment in k. sizilianischem Dienst. 1 Formular.
- d) Führungsattest für *Christian Engel*, 3. Kompagnie des königl. Garde-Schützenbataillons Berlin (in deutsch und französisch) sowie ein Rechnungsbuch von Engel (1843 und 1846).

11. *Schweizerregimenter in Frankreich*. «Registre pour l'inscription des actions qui honorent les individus ou le corps.» 1 Registerband 42,5 × 29 cm in Karton gebunden, davon nur 9 Seiten beschrieben. Es sind Aufzeichnungen von Oberstleutnant Bontems betreffend das Leben der Schweizerregimenter in Frankreich, angefangen 1825 und an Weihnachten 1830 in Besançon abgeschlossen. Als Anhang ein «Historique du 3^e Régiment suisse de Ligne», von Bontems verfaßt und datiert vom 25. Dezember 1830. 8 Seiten Manuskript 45 × 35 cm. (Vgl. ALBERT MAAG, *Geschichte der Schweizertruppen in französischen Diensten 1816—1830*, Biel 1899, S. 331.)

Es sei daran erinnert, daß neben diesen kleineren Beständen das Bundesarchiv die folgenden bedeutenden Fonds aufweist:

1. *Herzog-Archiv*. Wichtig als Beitrag zur Geschichte der Grenzbesetzung 1870/71, mit Akten des Armeehauptquartiers, der 2., 3., 6. und 9. Division, der Telegraphen- und Transportdienste sowie des Sanitätsdienstes; Fonds des Generalstabschefs Paravicini und verschiedener höherer Offiziere, Karten, auch Eisenbahnkarten Frankreichs aus dem Kampfgebiet vom 19. Dezember 1870 bis 28. Januar 1871, Dislokationstabellen und Proklamationen des Bundesrates. «Erinnerungen von Hptm. Joh. Kilchmann», Luzern, vom 4. Juli 1870 bis 26. Februar 1872, in 2 Bänden, von Hand geschrieben, mit vielen aufgeklebten Zeitungsausschnitten. Bibliographie in Fichen über die damaligen Ereignisse, Zeitungsausschnitte über Italien, Österreich und Frankreich. Studie von 1873 über die Infanterie-Offensive und Materialien zu einer Studie über Montenegro, beides handschriftlich.

2. *Papiere des Generals Charles d'Affry 1806—1816*, in 35 Archivschachteln. 1888 dem Bundesarchiv von der Gräfin d'Affry geschenkt. Vor allem militärische Korrespondenzen des 4. Schweizer-Regiments. Besonders umfangreich sind die Akten betreffend den Feldzug von 1815 (Schachteln 4—11), zuletzt mit «Extraits de la liquidation générale du 4^e régiment, arrêté le 15 juin 1815». Das übrige betrifft das Rechnungswesen, die Rekrutierung, Korrespondenzbücher und -protokolle. Vgl. A. MAAG, *Die Schicksale der Schweizer-Regimenter in Napoleons I. Feldzug nach Rußland 1812*. Biel 1889.

3. *Archives des régiments de la Garde suisse au XVIII^e siècle et dossiers du 7^e régiment de cette garde (1816—1830)*. Diese Papiere befanden sich ursprünglich in den Händen der Regiments-Großrichter Markus Anton Fidel und Karl Franz Keiser ab Frauenstein. Ersterer entkam den Verfolgungen der Schreckensmänner und rettete dieses Gardearchiv, das 1916 vom Bundesarchiv käuflich erworben wurde. Es umfaßt 21 Archivschachteln. Carton 1—6 betreffen hauptsächlich die militärische und zivile Gerichtsbarkeit sowie Organisation und Reglemente der Garde. Carton 7—19 beschlagen Einzelfälle ziviler Angelegenheiten, insbesondere Erbschaftssachen für das 18. Jahrhundert. Carton 20—21 das gleiche für die Zeit von 1817—1830. Diesem Fonds schließen sich die französischen Militärtodesscheine von 1792—1815 an, alphabetisch geordnet. (Vgl. G. H. SALERIAN-SAUGY, *La justice militaire des troupes suisses en France sous l'ancien régime*, Paris, Jouve 1927.)

4. *Papiere des Obersten Philippe de Maillardoz (1783—1835)*. Zwei Archivschachteln, die Schweizerregimenter in Frankreich von 1830—1831 betreffend. Carton 1 mit allgemeineren Akten über die «Garde royale 7^e d'Infanterie, Régiment de Salis», die «Garde royale 8^e d'Infanterie, Régiment de Besenval»; «1^{er}, 2^e, 3^e et 4^e Régiment de Ligne»; Briefe des eidg. Vorortes und des französischen Kriegsministeriums. Schließlich noch ein Register sowie verschiedene Akten und Drucksachen. Carton 2 mit Briefen von Offizieren, darunter ein Brief Dufours an Maillardoz, von 1830. (Vgl. A. MAAG, *Geschichte der Schweizertruppen in französischen Diensten während der Restauration und Julirevolution, 1816—1830*, Biel 1899.)

5. 7 Hefte aus dem Nachlaß von Oberst Anton Joseph Buchwalder, enthaltend Triangulations- und Temperaturmessungen aus dem Jahre 1834. Im Jahre 1874 durch das eidg. Stabsbureau dem Bundesarchiv übergeben.

Als jüngsten Zuwachs kann man hier noch den *Fonds Burnand* anführen, der die Korrespondenz des Obersten Louis Foltz aus Morges, eidg. Inspektors der Artillerie, und des Chefs der eidg. Artillerie, Oberst Edouard Burnand, enthält, sowie diejenige dieser beiden mit höheren schweizerischen Offizieren aus der Zeit von 1821 bis 1852. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Briefe dieser Offiziere an Foltz, darunter z. B. 35 Briefe von General Dufour. Ferner 2 Briefe General Herzogs an Oberst Burnand vom 24. August 1870 und 30. Januar 1871. Sodann ein Manuskript, vermutlich von Foltz, «Essai sur l'artillerie», diverse Broschüren und Photographien von höheren Offizieren. Ein weiteres Dossier betrifft die Besetzung des Tessins durch die 8. Division im Jahre 1859; ein anderes die Broyetalbahn 1864—1874; ein drittes die Mission Burnands ins Tessin von 1870. Außerdem ein Dossier über die Weltausstellung in Paris von 1889 mit Briefen von Kunstmaler Jeanneret und vom Generalkommissariat für die Weltausstellung; ein Kopialbuch von Oberst Burnand, 1872/73; Korrespondenz von Eugène Burnand betr. Herstellung von 500- und 1000-Franken-Banknoten aus den Jahren 1909 bis 1911. Dieser Nachlaß wurde dem Bundesarchiv als Depot anvertraut von Prof. Dr. med. René Burnand, Château de Seppey.

III. Verwaltungsakten und Verschiedenes

1. Sammlung von Akten über das eidg. Gesundheitswesen in der eidg. Armee von 1815 bis 1848. 4 Cartons, mit Bemerkungen von Dr. Lutz, erstem Chefarzt der eidg. Armee, zu einem geplanten Reglement über die Organisation des Gesundheitsdienstes bei der Armee, August/September 1824, und weitere Entwürfe, ärztliche Zeugnisse, Gutachten, Bade- und Kurverordnungen, 1815—1838. Dazu 2 Kopialbücher von Lutz.

2. Zwei Kurskarten der schweizerischen Postverwaltung, August 1851 und August 1868, sowie zwei Karten des schweizerischen Telegraphennetzes, Januar 1890 und Juli 1892.

3. *Autographen-Sammlung*. Für Liebhaber von Autogrammen verwahrt das Bundesarchiv 4 große Foliobände aus der Zeit von 1849 bis 1890 mit aufgeklebten Notizblättern, die von den damaligen National- und Ständeräten sowie Bundesräten stammen. Es sind von Hand geschriebene Entschuldigungsschreiben, Motionen, Postulate, Anträge der Kommissionen und allgemeine Bemerkungen. Der inhaltliche Wert ist äußerst gering, da fast alles bereits gedruckt vorliegt oder in den Ratsprotokollen zu finden ist.

4. *National-Subskription 1852*. Akten (Protokolle, Quittungen, Listen u. a.) und Druckschriften betreffend die Sammlung zugunsten der noch rückständigen Kriegsschuld der ehemaligen Sonderbundskantone. Sie haben Bezug auf Stadt und einige Bezirke des Kantons Bern und enthalten auch Korrespondenzen mit dem leitenden Ausschuss und dessen Präsidenten Prof. Brunner. Auf den Subskriptionslisten der Stadt Bern finden wir u. a. die Unterschriften der Bundesräte Frey-Herosé, Ochsenbein und Franschini.

5. «*I carteggi diplomatici dell'Archivio Sforzesco relativi alla storia della Svizzera dal 1450 al 1480.*» Mikrofilm, der nach dem zweiten Weltkrieg von den ehemaligen italienischen Internierten dem Bundesrat als Dankesbezeugung geschenkt wurde. Dieser Film bildet eine Parallele und willkommene Vergleichsmöglichkeit mit den im Bundesarchiv aufbewahrten Abschriften aus dem Mailänder Staatsarchiv.

Ähnliche, wenn auch historisch unbedeutendere Schenkungen an den Bundesrat sind die drei folgenden Urkunden:

1. *Diplôme d'honneur* décerné par l'Amicale des Anciens Internés militaires français en Suisse à M. Philippe Etter, Président de la Confédération helvétique. Fait à Belfort, le 25 mai 1947.

2. Facsimile der *Carta della Libertà di Biasca* von 1292, dem Bundesrat 1941 vom Propst von Biasca geschenkt.

3. *Adresse an den Bundesrat* der «Cavaliers jurassiens et bernois» im Namen der «Amis du Cheval et éleveurs de toute la Suisse», überreicht anlässlich der «Fête du Cheval» vom 14. Oktober 1956. 1 Pergamentrolle.

Aus früherer Zeit bleibt noch zu erwähnen:

1. *Ernennungsurkunde* (in russischer Sprache mit französischer Übersetzung) der Zarin Katharina II. an Niklaus v. Diesbach, Vogt zu Aelen,

vom 19. Juli 1791, zum Mitglied der «Société économique libre, occupée à animer l'agriculture et l'économie en Russie».

2. *Erklärung* der «Convention of the Friends of the Slave», versammelt in London vom 12. bis 23. Juni 1840, an den eidg. Vorort Zürich. Eine Pergamenturkunde. Dazu zwei Drucksachen:

- a) The first annual report of the British and Foreign Anti-Slavery Society, presented to the general meeting held in Exeter Hall on Wednesday, June 24th 1840.
- b) Minutes of the proceedings of the general anti-slavery convention... held in London on the 12th of June 1840.

3. Eine nicht identifizierte *Rede eines Magistraten*, vermutlich aus dem Jahre 1803, die sich auf die Vereidigung der Richter bezieht.

4. Militärisches Aufgebot des Bangerter, Johann, 1815, von Lyß, wohnhaft in Bern, Füsilier der Komp. 1, Bat. 2, datiert vom 4. November 1847, für den Feldzug gegen den Sonderbund.

Dieser Bestand disparater Quellen wird im Laufe der nächsten Jahre sicher noch Zuwachs erhalten. Vielleicht vermag die hier gegebene Zusammenstellung diesem oder jenem Historiker und Geschichtsfreund einen willkommenen Fingerzeig zu geben. Kleine Konvolute können ohne weiteres vom Bundesarchiv an andere Archive oder Bibliotheken gesandt werden. Für größere Bestände empfiehlt sich für den Forscher eine vorherige Auswahl an Ort und Stelle.

ABSCHRIFTEN

In der «Zeitschrift für Schweizerische Geschichte», XV. Jahrgang (1935), Heft 4, S. 422—432, haben Léon Kern und Edgar Bonjour in einem summarischen Verzeichnis auf die Abschriften aus ausländischen Archiven und Bibliotheken hingewiesen, die im Bundesarchiv aufbewahrt werden. Vorher schon und seither ist diese Sammlung von Forschern und Studenten rege benutzt worden. Sie hat in den letzten Jahren einen interessanten Zuwachs erhalten, insbesondere aus Spanien und Schweden. Infolge der Kriegseinwirkungen (Bombardierungen, Brände) haben ganze Abschriftenbestände gleichsam Originalwert erhalten, man denke z. B. an die Kopien aus der Polizeihofstelle in Wien und andere aus Mailand. (Vgl. LUIGI PROSDOCIMI, *L'Archivio di Stato di Milano e la storia svizzera. Danni di guerra e iniziative post-belliche*, in: Schweizer Beiträge zur Allgemeinen Geschichte, Bd. 11, 1953, S. 245—251.) Später werden auch Inventare und Mikrofilme aus den Vereinigten Staaten von Amerika zur Verfügung stehen. Geplante weitere Nachforschungen in modernen Beständen des Vatikanischen Archivs sowie der französischen, englischen und spanischen Archive müssen zur Zeit zurückgestellt werden, weil diese Archivalien aus verschiedenen Gründen noch

nicht zugänglich sind. Auch sträuben sich gewisse ausländische Archive ganz allgemein gegen großangelegte Mikrofilmaktionen, weil sie dadurch eine große Wertverminderung ihrer eigenen Archivschätze befürchten. Man wird sich in Zukunft oft damit begnügen müssen, Inventare über die ausländischen, schweizergeschichtlich interessanten Fonds zu erstellen. Auf Nachforschungen in näher gelegenen Archiven, wie Innsbruck, München und Karlsruhe, hat das Bundesarchiv wegen der günstigen Reiseverhältnisse verzichtet. Trotz allen Schwierigkeiten wird das Bundesarchiv bestrebt sein, der ihm vom Bundesrat im Reglement vom 19. November 1957, Art. 4, Abs. c (Amtl. Gesetzsammlung 1957, S. 915), auferlegten Pflicht nachzukommen, «die schweizergeschichtliche Dokumentation aus den Beständen ausländischer Archive und Bibliotheken zu äufnen». Dafür steht ihm jedes Jahr ein Sonderkredit zur Verfügung. Der nachfolgende Überblick mag nun zeigen, was seit 1875 in dieser Hinsicht in den verschiedenen Ländern geleistet worden ist:

1. Frankreich

Die Abschriftensammlung aus den Archiven und Bibliotheken von Paris ist gegenwärtig noch die umfangreichste. Für die Zeit von 1444 bis 1700 bietet das «Inventaire sommaire» von Ed. Rott die beste Übersicht. In den französischen Abschriften finden wir vor allem die diplomatischen Berichte der französischen Botschafter und Gesandten bei der Eidgenossenschaft an ihre Könige und Außenminister, sodann einige weitere Dokumente, sofern sie nicht bereits im Original in den schweizerischen Archiven liegen, wie etwa Salzverträge; jedoch finden wir keine Soldlisten und nur verstreut Listen von Schweizern in französischen Diensten.

Paris, Archives du Ministère des Affaires étrangères

(Vgl. hiezu: Inventaire des Archives du Ministère des Affaires étrangères: Etat numérique des fonds de la correspondance politique de l'origine à 1871, Paris, imprimerie nationale, 1936.)

Korrespondenzen und Memoiren aus:

Fonds Suisse, correspondance politique, vol. 4—519 (1564—1830)

supplément, vol. 1—27 (1533—1801)

— Grisons, corr. pol., vol. 1—41 (1585—1708)

— Valais, corr. pol., vol. 1—13 (1775—1810)

— Neuchâtel, corr. pol., vol. 1—9 (1647—1733)

— Neuchâtel, suppl., vol. 1—4 (1663—1814)

— Genève, corr. pol., vol. 1—107 (1538—1803)

— Genève, suppl., vol. 1—7 (1602—1793)

— Bâle (Evêché), corr. pol., vol. 1—10 (1634—1818)

Neben diesen Fonds über die Schweiz kommen noch ausländische, soweit sie schweizerische Angelegenheiten berühren. Davon sind die wichtigsten:

Fonds Allemagne (1533—1745), Angleterre (1626—1796), Autriche (1590—1727), Bade (1612—1694; 1701—1734; 1818), Milan (1620—1715; 1792), Rome (1624—1745), Sardaigne (1624—1711), Toscane (1591—1594; 1601), Venise (1589—1704) u. a. m. Diese Aktenbände bilden nur eine Ergänzung zu den schweizerischen Fonds.

Es folgt noch die Serie *Mémoires et Documents*. Davon sind der *Fonds Suisse* und der *Fonds France* die wichtigsten. Der *Fonds Suisse* umfaßt die Jahre 1459—1809 mit ca. 1800 Abschriften aus den Bänden 2—62; der *Fonds France* ist mit 330 Abschriften aus den Bänden 243—2034 für die Jahre 1591 bis 1814 vertreten. Der *Fonds Genève* enthält aus Bd. 1 (1732—1780) 76 Kopien, und die *Fonds Allemagne* (1670), *Autriche* (1809) und *Etats-Unis* (1795) weisen im ganzen nur 5 Abschriften auf.

Paris, Archives Nationales

Hier sind die folgenden Serien vertreten: AF III (1792—1799) (vgl. LOUIS JUNOD, *Documents concernant la Suisse aux Archives Nationales à Paris*, in: *Archivalia et Historica*, Festschrift für Prof. Dr. Anton Largiadèr, Zürich 1958, S. 303—335), AF IV (1799—1812), F1a—e, F 2, F 7 (1792—1816), G 7 (1683—1700), J u. JJ (1482—1538), K u. KK (1507—1737), P (1498—1706) und T (1762—1791). Es sind aus diesen Serien nur auszugsweise Abschriften erstellt worden. Der größte Teil umfaßt die Helvetik und die Mediation, u. a. Korrespondenzen von Barthélemy und Mengaud, ferner Akten der Départements Simplon und Mont Terrible (vgl. M. JEAN KAULEK, *Papiers de Barthélemy, 1792—1797*, 5 Bde., Paris 1886—1889; 1894). Aus der früheren Zeit seien hervorgehoben die Korrespondenz Ludwigs XIII. mit d'Herbault sowie Akten betr. Neuenburg (1665—1700).

Paris, Archives du Ministère de la Guerre

31 Bände Korrespondenzen aus den *Archives Historiques*, vol. 4—3508 (1571—1758).

Paris, Archives du Ministère de la Marine

1 Konvolut Briefkopien von Colbert an Mouslier (1670—1671) und von Pont Chartrain an Amelot (1692—1694).

Paris, Bibliothèque Nationale

Abschriften aus verschiedenen Fonds, von denen für uns der *Fonds français* (1443—1758, hauptsächlich aber von 1500—1650) der weitaus wichtigste ist. *Fonds Moreau* (1498—1655), *Coll. des Cinq cents de Colbert* (1505—1666), *Mélanges de Colbert* (1603—1677), *Coll. Dupuy* (1503—1637), *Coll. Lorraine* (1512—1706), *Coll. Clairambault* (1515—1713), *Coll. Baluze* (1629—1639), *Fonds latin* (1447—1581) und *Fonds italien* (1525—1700), dieser allerdings nur mit 5 Abschriften.

Paris, Bibliothèque de l'Arsenal

Abschriften aus den Ms.-Bänden 4540 (1635—1636) und 4741 (1624).

Bibliothèque de l'Institut: Chantilly-Musée Condé

Abschriften aus den Serien J, K, L, M, O, P, S, T, V und Z, umfassend die Jahre 1522—1801.

Bibliothèque de l'Institut: Coll. Godefroy

Abschriften aus den Ms.-Bänden 94 (1524—1605), 95 (1602), 255—274 (1521—1658), 284 (1524 u. 1604), 514—515 (1454—1699).

Bibliothèque Mazarine

Insgesamt 50 Abschriften aus den Mss. 1902 (1708), 2150 (1636/37) und 2214 (1643).

Bibliothèque Sainte-Geneviève

Abschriften aus Ms. 819 (1586) und Ms. 822 (1511—1663).

Bibliothèque de la Sorbonne

Abschriften aus den Ms.-Bänden 368—374 (1608—1616).

2. Vatikan und Rom

Archivio Vaticano

Eine hochwertige Fundgrube bilden immer noch die Abschriftenbestände aus dem Vatikanischen Archiv. Vgl. hierzu:

- CASPAR WIRZ, *Akten über die diplomatischen Beziehungen der römischen Curie zu der Schweiz, 1512—1552*, in: *Quellen zur Schweizer Geschichte*, Bd. 16.
— *Bullen und Breven aus italienischen Archiven, 1116—1623*, a. a. O., Bd. 21.
— *Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstlichen Archiven*, Hefte 1—6, Bern, 1911—1918.

KARL AUGUST FINK, *Das Vatikanische Archiv*, 2. Aufl., Rom 1951.

Mgr. ANGELO MERCATI, *Schema della disposizione dei fondi nell'Archivio Vaticano*, in: *Bulletin of the international committee of historical sciences*, Nr. 21, Dezember 1933 (vol. V, part. IV), p. 909—912.

[Die Abschriften im Bundesarchiv sind nach diesem Schema geordnet.]

Sussidi per la consultazione dell'Archivio Vaticano, vol. I—III, in: *Studi e Testi* 45, 55, 134, Città del Vaticano, 1926, 1931, 1947.

Das Bundesarchiv besitzt Abschriften aus folgenden Fonds:

Nunziatura Svizzera, vol. 1—303 (1532—1809)

Nunziatura Svizzera, Additamenta, vol. 1—22 (1510—1818)

Fondo moderno Rubr. 254 (Nunz. Svizzera), vol. 1—31 (1816—1846)

Nunziatura Germania, vol. 1—641 (1515—1765) [nicht aus allen Bänden kopiert]

Nunziatura Francia, vol. 527 (1772) und 461 (1722)

Nunziatura Polonia, vol. 30 (1589) und 179 (1654)

Nunziatura Venezia, vol. 272 (1619—1620)

Nunziatura Napoli, vol. 39a (1644—1651) u. 56—61 (1656—1659)

Nunziatura Savoia, vol. 1—240 (1568—1634)

Nunziatura per le Paci, vol. 47—59 (1710—1714)

Nunziature diverse, vol. 242 (1665), mit der Instruktion an Baldeschi.

Aus diesen nicht schweizerischen Nunziaturen sind die Abschriften verhältnismäßig wenig zahlreich. Sie berühren durchwegs päpstliche Gesandte, die auch in der Eidgenossenschaft eine wichtige Rolle gespielt haben. Dann:

Lettere di Cardinali (1522—1773)

Lettere di Vescovi e Prelati (1588—1792)

Lettere di Principi e Titolati (1524—1789)

Lettere di Particolari (1526—1795)

Armara I—XXVIII: Registra Vaticana 1305 (Clemens V.) bis 1560 (Pius IV.), zum großen Teil publiziert oder Publikation im Gange.

Registra Avenionensia, 1316 (Johann XXII.) bis 1408 (Benedikt XIII.), z. T. in Photokopie. Ab 1447 bis 1503 sind die Regesten von Wirz zu konsultieren.

Armara XXIX—LXIV (1433—1685).

Camera apostolica (Introitus et Exitus, 1433—1524; Obligationes et Solutiones, 1423—1550; Obligationes communes, 1413—1516; Obligationes particulares, 1458—1507.) Das meiste davon ist in den erwähnten Regesten von Wirz zu finden.

Instrumenta miscellanea, 1316—1331.

Dataria apostolica: Registra supplicationum 1419 (Martin V.) bis 1513 (Leo X.). Vgl. hiez: P. BRUNO KATTERBACH, OFM., *Inventario dei Registri delle Suppliche*, Città del Vaticano, 1932.

Dataria apostolica:

Registra Lateranensia, 1402 (Bonifaz IX.) bis 1522 (Adrian VI.)

Brevia Lateranensia, 1490—1506

Secretaria Camerae (Indulgentiae), 1481—1486

Processus (Memoriali diversi), 1645—1646.

Miscellanea: Armara I—XII, 1485—1653.

Segreteria dei brevi e altre segreterie: Epistulae ad principes, 1645—1734.

Accessioni vecchie (Fondo Albani o di Clemente XI, 1703—1714; Fondo Bolognetti, s. d.; Fondo Confalonieri, s. d.; Fondo Pio, 1515; 1613—1614; de charitate Sanctae Sedis erga Gallos, 1792—1795). Im ganzen nur sehr wenige Abschriften.

Accessioni recenti (*Fondo Borghese*, 1574—1628; *Carte Farnesiane*, 1546—1548; *Fondo Concistoriale*, 1406—1716). Auch hier sind die Kopien nicht zahlreich.

Accessioni recentissime: *Annatae*, 1431 (Eugen IV.) bis 1513 (Leo X.); *Consensi e Rassegne*, 1457 (Calixtus III.) bis 1514 (Leo X.). *Formatari*, 1434 (Eugen IV.) bis 1524 (Clemens VII.) (s. a. Regesten von WIRZ).

Archivio di Castel S. Angelo:

AA. (= Archivum Arcis) Armara I—XVIII, 1511—1624

AA. Armara A—M, 1318—1324 (nur 4 Kopien)

Rom, Archivio di Stato

Archivio camerale (*Mandati camerali, Depositeria, Espettative, Quietanze, Notari*) 1433—1670.

Vgl. auch hiezu die Regesten von WIRZ. Wir finden hier Akten betreffend die Schweizergarde, das Rechnungswesen sowie das Testament von Kardinal Schiner (publiziert in: *Bollettino storico della Svizzera italiana*, 1892, p. 247—250).

Römische Bibliotheken

Biblioteca Vaticana (*Cod. Reginae lat.; Codices Vaticani lat.; Fondo Chigi; Ottoboniana; Fondo Barberini; Fondo Capponi*), die Jahre 1480 bis 1750 umfassend. Darunter wichtige Korrespondenzen der Nunzien.

Ferner Abschriften aus den Bibliotheken *Angelica*, 1609—1746; *Casanatense*, 1580—1671; *Corsini*, 1608—1613; *Valllicellana*, 1523—1564 und der *Biblioteca Nazionale* (Codex gesuitico), 1550—1770.

Außerdem verwahrt das Bundesarchiv ein summarisches Inventar der *Nunziatura di Lucerna*. Dieser Bestand, der vorübergehend in der Nunziatur in Bern lag, wurde am 15. Februar 1928 dem Vatikanischen Archiv einverleibt. Es handelt sich hier um das Archiv des Nunzius, um ein eigentliches Gesandtschaftsarchiv. Im Vatikan ist es zur Zeit noch mangelhaft klassiert und daher nicht leicht zu benutzen. Es ist wichtig in erster Linie für die Kloster- und Ordensgeschichte. Mit seinen 449 Faszikel beschlägt es das 17., 18. und 19. Jahrhundert bis in die 70er Jahre. Beispielsweise beleuchtet es auch die Verfassungsrevision von 1871 und birgt sicher viel Interessantes für die neuere Schweizergeschichte.

3. Übriges Italien

Vgl. hiezu: *Gli archivi di stato italiani*, ed. Ministero dell'Interno, Bologna 1944.

Mailand, Archivio di Stato

I. Archivio Visconteo-Sforzesco, 1372—1535

Carteggio Estero, 1425—1535

Registri Ducali, 1380—1548

Registri delle Missive, 1450—1531

Decreti, 1435—1440

Dazu als Anhang eine größere Anzahl Photokopien für die Jahre 1479—1514 und von 18 mailändischen Urkunden betreffend Rhäzüns, 1349—1497.

II. Segreteria dello Stato

Carteggio diplomatico, 1536—1796

Registri missive, 1552—1714

III. Ufficio degli Statuti detto dei Panigarola, 1438—1552

IV. Atti di Governo.

Mit vielen Unterabteilungen wie Acque, Agricoltura, Censo etc. Die wichtigsten sind für uns die *Potenze estere* (1535—1855), die *Trattati* (1422—1801) und *Culto* (1461—1798). Diese ganze Serie umfaßt den Zeitraum vom 15. bis Mitte 19. Jahrhundert.

- V. Dispacci reali, 1530—1791
- VI. Rogiti camerali, 1396—1483
- VII. Ministero degli Esteri (Residente a Milano), 1792—1814
- VIII. Ministero delle Finanze, 1781—1814
- IX. Fondo di Religione, 1120—1777
 - Diverse Pergamene, 1196—1512
 - Capitoli Milano, 1120—1777
 - Cappuccini, 1520—1762
- X. Cancelleria della Presidenza di Governo
 - Atti riservati e segreti, 1825—1853
- XI. Raccolti speciali, 1200—1842 (*Autografi, Comuni, Famiglie, Bolle e Brevi, Diplomi e Dispacci sovrani*)

Dazu noch kleinere Fonds:

- Archivio e Biblioteca Trivulzio, 1321—1762
- Archivio del Conte Giulio Venino, 1794
- Archivio (Museo) Civico, 1522—1613
- Archivio Visconti di Saliceto, 1606—1687
- Gride (e Stampati), 1597—1762
- Einige Abschriften betr. Kardinal Schiner, 1493—1522.

Mailand, Biblioteca Ambrosiana

Abschriften aus den Beständen *Parte inferiore D, F, G, J; Parte superiore Et, R, DS I, ES IV—VI*, über die Jahre 1433 bis 1678 sich erstreckend, größtenteils aber das 16. Jahrhundert beschlagend. Darunter Korrespondenzen von Carlo und Federigo Borromeo.

Ferner besitzt das Bundesarchiv seit 1945 Photokopien, die Karl Fry in Como, Mailand und Rom für sein Werk über G. A. Volpe hat erstellen lassen; siehe:

KARL FRY, *Giovanni Antonio Volpe, Nunzius in der Schweiz, Dokumente Bd. I: Die erste Nunziatur, 1560—1564*, in Fontes Ambrosiani IX, Milano e Firenze 1935.

— Id. — *Dokumente Bd. II: Die zweite und dritte Nunziatur, 1565—1588*, in: Fontes Ambrosiani X, Milano und Stans 1946.

Vgl. auch vom gleichen Autor: *Giov. Ant. Volpe, seine erste Nunziatur in der Schweiz, 1560—1564*, in: Freiburger Veröffentlichungen aus dem Gebiete von Kirche und Staat, hg. von Prof. Lampert, Bd. 1, Basel u. Freiburg 1931.

Turin, Archivio di Stato

Vgl.: NICOMEDE BIANCHI, *Le materie politiche relative all'estero degli archivi di Stato piemontesi*. Bologna e Roma 1876.

MAX BRUCHET, *Répertoire des sources de l'histoire de Savoie* (Extrait de la Revue des Bibliothèques), Paris 1935.

Lettere Ministri Svizzera, 1488—1795

Lettere Ministri Ginevra, 1669—1793

Lettere Ministri Francia, 1560—1679

Lettere Ministri Roma, 1529—1619

Lettere Ministri Spagna, 1587—1590

Lettere Ministri Venezia, 1620—1622 (nur 3 Kopien)

Negoziazioni con Svizzeri, 1315—1815

Negoziazioni con Vallesani, 1473—1816

Negoziazioni con Francia, 1304—1682

Negoziazioni con Spagna, 1559—1616

Negoziazioni con Roma, 1387—1674 (betr. kirchliche Angelegenheiten)

Trattati con Svizzeri, 1324—1738

Trattati con Vallesia, 1188—1816

Corti Estere: Svizzera, 1662—1848

Carteggio di Sovrani, ecc.: Svizzera, 1405—1832

Lettere di particolari, 1511—1777

Minute di lettere del duca, 1608—1613

Lettere Carlo Emanuele, 1584—1625

Bénéfices au delà des monts, 1258—1758 (2 Inventare u. 10 Kopien)

Benefizi stranieri, 1339/40 und 1519 (vgl. Mgr. BESSON, *Recherches sur les origines des évêchés de Genève, Lausanne et Sion*, p. 215)

Vescovado di Losanna, 1224—1717

Vescovado di Ginevra, 1290—1556 (Inventare)

Lettere di vescovi ed arcivescovi esteri, 1517—1724

Ministero di guerra, 1575—1602 (betr. Pensionsgelder)

Contestazioni con Vallesia, 1446—1784

Confini tra il Ducato di Savoia e Vallesia, 1730—1755

Baronnie de Vaud, 1621—1734 und «Inventaire des paquets 1—39».

Kopien nur aus «paquets 2 u. 4».

Cité et province de Carouge, 1765—1789

Ville de Genève, 1014—1792

Florenz, *Archivio di Stato*

Vgl.: *Archivio mediceo del Principato, Inventario sommario*, ed. Ministero dell'Interno, Pubblicazioni degli Archivi di Stato, Roma 1951.

Archivio Mediceo avanti il Principato, Inventario vol. primo, ed. Ministero dell'Interno, Pubblicazioni degli Archivi di Stato, Roma 1951.

Archivio Mediceo: *Minutari*, 1574—1608; *Carteggio universale*, 1587—1597; *Carteggio dei Segretari*, 1593—1594; *Lettere di Cardinali*, 1591; *Carteggio Svizzera*, 1527—1694.

Kleine Bestände: *Torrigiani* (1513—1516); *Carte Stroziane* oder *Strozzi* (1513—1623); *Carte del Cardinale Cervini* (1554); *Carteggio del Cardinale di*

Ravenna (1544); *Lettere ai Dieci* (1510—1514); *Lettere agli Otto* (1514—1522); *Archivio Mediceo avanti il Principato* (1513—1515).

Aus der *Biblioteca Nazionale Firenze* 4 Kopien von Vertragsakten aus den Jahren 1514, 1552 und 1622.

Bologna, Archivio di Stato

Einige wenige Abschriften aus den Jahren 1511—1728.

Genua, Archivio di Stato

Lettere di Principi — Svizzera, 1563—1760.

Carteggio diplomatico, 1621—1626 (in einem Band gebunden).

Lucca, Archivio di Stato

Briefe von Bern und Genf nach Lucca, Februar—Juli 1562, und 1 Brief des Bischofs von Genf aus dem 18. Jahrhundert betr. Friedrich Minutoli.

Mantua, Archivio di Stato

Archivio Gonzaga, 1361—1677

Modena, Archivio di Stato

Cancelleria Ducale:

Carteggio coi principi e stati fuori d'Italia-Svizzera, 1555—1781

Dispacci degli ambasciatori... presso le corti... d'Italia-Milano, 1494—1497

Dispacci degli ambasciatori... presso le corti... fuori d'Italia-Svizzera, 1557—1715

Azienda militare (guardia Svizzera e Alemanna). Briefe und Kapitulationen (Melchior Lüssi)

Neapel, Archivio di Stato

Archivio Farnesiano, 1538—1577 (hauptsächlich Briefe von Franco und Rosin).

Segreteria di Stato, Filze 2057—2068 (1736—1753). Korrespondenz von d'Isastia und Caparoso.

Biblioteca Nazionale: Verschiedene Korrespondenzen und Instruktionen, 1535—1629.

Biblioteca Brancacciana: Betrifft hauptsächlich das Veltlin von 1624—1663.

Parma, Archivio di Stato

Kopie aus *Raccolta Manoscritti No. 32* «Costumi e ordini degli Svizzeri» von Ascanio Marso (1549), Abschrift vom 11. Juni 1557 (vgl. Manuskriptensammlung des BAR und L. HAAS, *Der Discorso... des Ascanio Marso von 1558*, S. LIII/LIV).

Carteggio Farnesiano: Estero-Svizzera, 1541—1747.

Carteggio Borbonico: Estero-Svizzera, 1750—1751.

Perugia, Biblioteca comunale

Inventar der die Schweiz betreffenden Manuskripte von 1660 bis 1670.

Siena, Archivio di Stato

Archivio Bichi, Filza 74, 1703—1709 (Korrespondenz des Nunzius Vincenzo Bichi).

Verona, Biblioteca comunale

Zwei Faszikel Korrespondenzen des Nunzius Sarego (1602—1619).

Venedig, Archivio di Stato

Siehe: VICTOR CÉRÉSOLE, *Relevé des manuscrits des Archives de Venise*, Venise 1890.

I. Teil

96 Bände Abschriften von Briefen der venezianischen Gesandten und Agenten in Zürich und Graubünden sowie Weisungen des venezianischen Senates an seine Gesandten in der Schweiz, in Rom, Paris und anderswo, 1497—1795, mit Personen- und Ortsregister.

3 Bände Ephemeriden, von Marino Sanuto, mit einem Indexband, 1496—1533.

II. Teil

Senato: Deliberazioni (Secreti), 1478—1629, und Corti, 1630—1719; 1762 Inquisitori di Stato, 1612—1795

Collegio: Lettere di Principi, 1533—1795

Verschiedene Abschriften ohne Signatur, 1554—1706

4. Österreich

Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv

Siehe: L. BITTNER, *Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs*, Bde. I—V, Wien 1936/1940.

Kleinere Reichsstände: St. Gallen. Handschriftliche Regesten von 1474—1718 und 1801.

Reichsarchive: Reichskrieg gegen Frankreich: Abschriften betr. den Rastätter Kongreß 1798/99.

Staatskanzlei (Ministerium des Äußern):

- a) Diplomatische Korrespondenz (mit politischen Berichten und Weisungen)
 - 1. Baden, 1815—1848
 - 2. Bayern, 1815—1848; 1835—1859
 - 3. Deutsche Akten (Fz. 166), 1833—1848 (betr. Schweiz u. Süddeutschland)
 - 4. Instruktionen (Schraut 1819; Colloredo 1847)
 - 5. Kleinere Betreffe, 1801; 1814—1817 (Basel u. Einsiedeln)
 - 6. Preußen, 1814—1848
 - 7. Württemberg, 1815, März—Mai
- b) Vorträge an den Kaiser (Handschriften; Konferenzprotokolle), 1814—1860
- c) Notenwechsel: Noten an den Hofkriegsrat, 1814—1815

- d) Provinzen: Lombardo-Venezien, 1799—1855
 - e) Interiora: Personalien L, 1814 (nur 1 Brief von Lebzeltern)
 - f) Friedensakten: Lunéville, 1801—1802 (Fricktal, Laufenburg)
 - g) Kongreßakten, Wien 1814/15
 - h) Politisches Archiv (polit. Berichte und Weisungen)
 - 1. Preußen, 1849—1857
 - 2. Bayern, 1849—1857
 - 3. Baden, 1849—1870
 - 4. Großbritannien, 1850—1857
 - 5. Frankreich, 1850—1857
 - 6. Rußland, 1849—1857
 - 7. Sardinien, 1849—1855
 - 8. Königreich Italien, 1849 (Friedensverhandlungen von Mailand), 1870, 1877
 - 9. Schweiz, 1848—1894
 - i) Administrative Registratur, 1816—1890 (rechts- und handelspolitische Angelegenheiten)
 - k) Informationsbüro:
 - Haute Police, 1849—1867
 - A.-Akten, 1850/51
 - B. M.-Akten (Brevi Manu), 1852—1865
 - Präsidialakten, 1818; 1853—1859
 - Informationsbüroakten, 1868—1885
- Gesandtschaftsarchive:* Bern (1816—1827; 1841; 1845—1894), Frankfurt (1820—1824); 1836)*, Karlsruhe (1835)*, Paris (1833—1834)*, Vatikan (1818)*. (* Nur sehr wenige Abschriften.)
- Staatenabteilungen:* B. Außerdeutsche Staaten:
- 1. Frankreich, 1801—1848
 - 2. Graubünden, 1703—1806 (nur Regesten)
 - 3. Großbritannien, 1813/14; 1845—1847
 - 4. Parma, 1816, Juni
 - 5. Rom (Vatikan), 1815—1848
 - 6. Sardinien, 1808—1856
 - 7. Rußland, 1816; 1822—1848
 - 8. Schweiz I. 1680—1700 (fast alles nur Regesten); 1701—1800 (Regesten und Kopien); 1801—1848 (Kopien)
 - Schweiz II. 1807—1839 (Kopien)
 - Schweiz III. 1815—1864 (Kopien, nicht politische Sachen betreffend)
- Kriegsakten:* Revolutions- und Napoleonische Kriege (nur 6 Kopien von Januar—Juli 1814).
- Kabinettsarchiv:* Kaiser-Franz-Akten (nur 1 Brief von Schraut, Oktober 1815).
- Kriegsarchiv Wien:* 1708, 1709 und 1848 (Feldzüge betreffend).
- Polizeihofstelle Wien:* Vgl. Bollettino storico della Svizzera italiana, 1921,

N, 1, pag. 51. Kopien aus Akten der Jahre 1814—1848, die heute im Original fast alle vernichtet sind. Dazu noch einige Abschriften ohne genügende Signatur von 1807, 1822 und 1854/55.

5. England

London, British Museum

Additional Manuscripts, Harley Manuscripts, Lansdowne Manuscripts, Egerton Manuscripts, Stowe Manuscripts, Cotton Manuscripts, gesamthft die Jahre 1516 bis 1802 umfassend.

London, Public Record Office

Switzerland S. P. (State Papers) 96, 1582—1780
S. P. 102 (Royal Letters Switzerland), 1689—1780
S. P. 104 (Foreign Entry Books: Switzerland), 1690—1713
F. O. (Foreign Office) 74, Switzerland, 1781—1837
F. O. 100, Switzerland, 1838—1889
F. O. 192, Switzerland, 1856, Dec. (Correspondence of Mr. Gordon)
F. O. 7, Austria, 1832—1860
F. O. 27, France, 1832—1860
F. O. 30, Germany (Frankfort), 1833—1834; 1849—1850
F. O. 64, Prussia and Germany, 1849—1857
F. O. 65, Russia, 1850, February, and 1852, March
F. O. 67, Sardinia, 1859, May—1860, April
F. O. 82, Württemberg, 1852, January
F. O. 97, Supplement to General Correspondence, 1856, Oct.—Dec.
F. O. 92 or 93, Treaties (Wiener- u. Pariserkongreß, 1814/15)

6. Spanien

Vgl.: H. REINHARDT, *Schweizergeschichtliche Forschungen in Spanischen Archiven und Bibliotheken. Erster (vorläufiger) Bericht*, Bern 1900. [Keine Fortsetzung erschienen.]

LÉONARD HAAS, *Documents espagnols sur des hommes politiques suisses des années 1840—1850*, dans «Revue suisse d'histoire», Tome 7, fasc. 3, 1957, p. 355 à 361.

— *Spanische Quellen zur Schweizergeschichte*, in SZG, Bd. 1, Heft 4, 1951, S. 599—608.

Simancas

Secretaría de Estado:

Milán I, Leg. 1172—1176 (1529—1532) in Photokopien

Milán II, Leg. 1897—1925 (1602—1621) mit einer Generalübersicht der Legajos 1897—3349 (1602—1686)

Milán III, Leg. 3335—3427 (1620—1699)

Suiza, Leg. 2286—2303 (1707—1792) und noch 6 weitere Legajos aus der Secretaria de Estado für die Jahre 1617—1635.

Secretarías provinciales:

3 Legajos für die Jahre 1635; 1659—1701

Ausführliche *Inventare* der noch nicht kopierten Bestände der *Secretaría de Estado, Milán*, Leg. 1177—1192 (1533—1546) und Leg. 1210—1225 (1559—1569); der *Secretaría de Estado, Francia*, Leg. K 1484, 1507, 1563—1570, 1643, alles aus dem 16. Jahrhundert, mit einigen Regesten aus den Legajos K 1564, B 57 (1586) und K 1643, D 6 (Liste von schweizerischen Persönlichkeiten, von Walter von Roll geschrieben); ferner der *Secretaría de Estado, Alemania*, Leg. 652, 679, 698 (1564 u. 1577), und von *Milán*, Secr. Prov. 1217. Notizen aus dem *Indice del Archivo de la Embajada de España en Roma*, von Pon y Martí, und aus dem *Catálogo XVII*: Julian Paz y Ricardo Magdaleno, Secr. de Estado, Documentos relativos a Inglaterra, 1254—1834, Madrid 1947. Ausgezogen was die Schweiz und das Veltlin sowie Genf betrifft. Ferner Notizen aus dem *Catálogo II*, *Alemania*, über die Schweiz, Graubünden und das Veltlin. Mikrofilmaufnahme des «Origen, assiento, costumbres y gobierno de los Grisones y de los caminos y passos que hay por sus tierras desde Alemaña a Italia y de la manera que se podrían haver», von Sancho de Londoño, 1564/65 (s. Reinhards Bericht, S. 24).

Archivo Histórico Nacional Madrid

Papeles de Estado: Suiza, aus den Jahren 1667—1799, doch das meiste zwischen 1700 und 1717.

7. *Holland*

Den Haag, Algemeen Rijksarchief

Zwitzerland, Liassen 5969—5977 (1582—1713) und 7372—7376 (1672—1796). Enthalten allgemeine Korrespondenzen und Geheimbriefe (Secrete Brieven), mit Ausnahme von Lias 5969 alles photokopiert. Von diesen Photokopien sind zudem Regesten in deutscher Sprache vorhanden.

Liste der Depeschen von Pieter van Brederode an die Generalstaaten, niederländischer Ministerresident in Basel, über die Jahre 1606—1637.

Liste der Offiziere der *Schweizer Regimenter in holländischen Diensten* 29—32, aus den Jahren 1814—1829.

8. *Dänemark*

Inventar, Auszüge und Kopien aus dem *Rigsarkivet Kopenhagen*, Departementet for udenrigske Anliggender, Ostrig II: Depescher, 1814/15 [Regesten und Kopien (vgl. L. HAAS, *Der Durchmarsch der Verbündeten durch die Schweiz im Dezember 1813, seine Rückwirkungen auf die nordischen Staaten*, in SZG 1955, 5. Jg., S. 204ff.)]. Briefe von G. Braëm, dän. Gesandter in Paris, betr. Neuenburg 1707/08, ebenso von J. G. Masius in Berlin sowie Titel von weiteren Fonds darüber.

9. Schweden

Stockholm, Riksarkivet

Helvetica 1630—1860 (Missionen Peblis, Rasche, Marin, Högger sowie andere Korrespondenzen und Akten) in Photokopien.

Strödda handlingar (Marin).

Skokloster samlingen I. 3 Photokopien und Inventar betr. Marin, Merian und Werdmüller, 1643—1648.

Salvi samling, Skrifvelser till Joh. Adler-Salvius. Photokopien und Inventar betr. Heppe, Resident in Paris, und Marin.

Inventarauszüge der *Germanica A*; *Löfstaarkivet*; *Chifferskrifter*, *Kartong II*; *Biografica*. Betreffen hauptsächlich Marin, dann Heppe und Rasche. Photokopien und Inventarauszüge aus der *Stegeborgs-Samling* für die Zeit des Dreißigjährigen Krieges.

Teilinventar aus *Gallica*, 1694 (Neuenburger Nachfolge, Joh. Palmquist), sowie Kopien und Photokopien aus *Gallica*, 1707, *Brandenburgico-Borussica*, 1707 (Neuenburgerfrage).

Kopien aus *Muscovitica*, 1813—1814 (Löwenhielms Depescher).

Kopien aus *Konung Karl XIV Johanspapper*, 1813—1814.

Weitere Kopien aus *Germanica A III*, *B I*, *Enskilda samlingar* und Regesten aus *Helvetica* 1817 und aus *Gallica Paris*, *Signeuls depescher*, 1817.

Listen und Inventare von schweizergeschichtlich interessanten Briefsammlungen in *Göteborg* (Stadsbiblioteket) aus dem 19. und 20. Jahrhundert, *Lund* (Universitetsbiblioteket), 17.—19. Jahrhundert und *Upsala* (Universitetsbiblioteket) als Ergänzungen zu den Beständen des Reichsarchivs für das 17. und 18. Jahrhundert (Marin und Beylon).

1 Mikrofilmaufnahme aus dem *Svenskt Biografiskt Lexikon*, 4, S. 127—132, über *Beylon*, Jean François, 1724—1779, Diplomat schweizerischer Herkunft im Dienste des schwedischen Hofes und insbesondere Gustavs III. Vgl. hierzu:

WALDEMAR SWAHN, *Beylon, Sveriges store okände*. Stockholm 1925.

L. HAAS, *Der schwedische Ministerresident Carl Marin. Ein Parteifreund von Antistes Breitingen* (1633—1649), in SZG 3, 1953, S. 60—86.

— *La situation politique de la Suisse, en été 1814, vue par un diplomate suédois* (Knut Reinhold Bildt), in SZG 6, 1956, p. 384—387.

Mit dieser Liste soll auf die Reichhaltigkeit der Abschriftensammlung des Bundesarchivs hingewiesen werden. Über deren Inhalt wird damit allerdings nur wenig ausgesagt. Es empfiehlt sich daher für den Forscher immer, *vorerst persönlich im Bundesarchiv vorzusprechen*, um dort eine Auswahl für seine Bedürfnisse zu treffen. Es ist dann leichter, die so ausgewählten Dokumente an andere Archive oder Bibliotheken ausgeliehen zu bekommen, und der Petent erhält damit nur das Material, das er wirklich braucht.